

Dachstuhlbrand eines Nebengebäudes

Celle, Lk. Celle (Nds). Um 08:11 h wurde die Freiwillige Feuerwehr Celle-Hauptwache gemeinsam mit dem Rettungsdienst zu einem gemeldeten Dachstuhlbrand in die Kirchhofstraße alarmiert.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle stellte sich folgende Lage heraus. Rauch drang straßenseitig aus dem Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses. Im rückwärtigen Bereich brannte der Dachstuhl eines Nebengebäudes in voller Ausdehnung. Das Feuer hatte bereits auf Teile des Nebengebäudes sowie auf den Dachstuhl des direkt anschließenden Wohngebäudes übergegriffen.

Es war nicht bekannt, ob sich noch Personen im Wohngebäude befanden.

Durch die Celler Feuerwehr wurde parallel mit der Absuche des Wohngebäudes nach Personen und der Brandbekämpfung begonnen. Die Absuche des Gebäudes verlief negativ. Es befanden sich keine Personen mehr im Gebäude. Fünf Personen wurden durch den Rettungsdienst und die JUH Celle betreut.

Die Brandbekämpfung wurde von zwei Seiten durchgeführt. Hierbei kamen insgesamt fünf C-Rohre sowie mehrere Atemschutzgerätetrupps zum Einsatz. Des Weiteren wurden zur Brandbekämpfung und Abriegelung der direkt angrenzenden Wohngebäude zwei Wasserwerfer von Drehleitern aus eingesetzt. Im Rahmen der Nachlöscharbeiten wurde auf die Brandbekämpfung mit Schaum umgestellt. Um Brandnester aufzuspüren und abzulöschen, mussten Teile der Wohnhausbedachung aufgenommen werden.

Aufgrund der Lage wurden durch den Brandmeister vom Dienst (Einsatzleiter) mehrere Alarmstufenerhöhungen veranlasst. Dies bedeutet, dass weitere Einsatzkräfte nachalarmiert wurden. So kam neben der Freiwilligen Feuerwehr Celle-Hauptwache auch die Ortsfeuerwehr Celle-Westercelle sowie zur überörtlichen Löschhilfe die Freiwillige Feuerwehr Hambühren (Lk. Celle) zum Einsatz. Neben der Feuerwehr waren der Rettungsdienst des Landkreises Celle sowie die Johanniter Unfallhilfe im Einsatz. Durch die JUH wurden u. a. die Bewohner betreut sowie eine Versorgung der Einsatzkräfte mit Warm- und Kaltgetränken sichergestellt.



Zur besseren Koordinierung der Einsatzstelle wurde diese in zwei Einsatzabschnitte eingeteilt. Der Einsatzleiter wurde durch Mitglieder der Führungsgruppe Einsatzleitung bei organisatorischen Aufgaben unterstützt.

Im Einsatz waren ca. 90 Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, des Sanitätsdienstes und der Polizei. Der Einsatz zeigte die gute Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen und insbesondere der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit der Feuerwehr.

Text, Fotos: Florian Persuhn